Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 40

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEUE BÜCHER

Spaziergänge zur Kunst in Basel

Alle Kunstwerke, die Basler Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Wettbewerben und Aufträgen seit 1919 für den öffentlichen Raum geschaffen haben, finden sich in diesem handlichen Führer. Die Werke sind mit Fotos, und Texten aus der Zeit ihrer Entstehung, dokumentiert. Auszüge aus Juryprotokollen und Zeitungsberichten erzählen dabei vielerlei Geschichten und zeigen auch die Vergänglichkeit jeder Kunstkritik. Der beigefügte Stadtplan ermöglicht das Auffinden aller besprochenen Werke an ihrem heutigen Standort. Zusätzlich enthält er die Standorte der Basler Museen und eine Auswahl bekannter Arbeiten, die nicht vom Kunstkredit Basel-Stadt in Auftrag gegeben wurden.Besuchen Sie Basels Kunst – Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

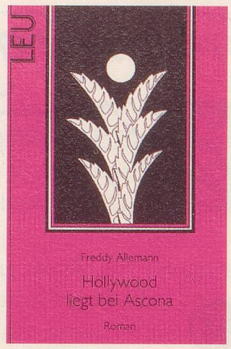
Kunst für Basel
75 Jahre Kunstkredit Basel-Stadt. Kunst im öffentlichen Raum.
Verlag Schwabe & Co. AG, Basel
192 Seiten, 349 Abb.
mit Basler Stadtplan,
Fr. 32.–

Die leise Heiterkeit des Grübelns

«Was muss eine Kolumnistin können, um vor einer anspruchsvollen Leserschaft zu bestehen? Sie muss, ohne Zweifel, Sprachwitz haben und die schwierige Kunst der leichten Formulierung beherrschen. Sie muss, ebenso wichtig, gute Einfälle plazieren, Themen aufgreifen, die in der Luft liegen, und auch komplizierte Geschichten einfach erzählen. Gisela Widmer verfügt über diese Eigenschaften. Darüber hinaus hat sie Mut zu einem eigenen Stil und Selbstvertrauen genug, um unbeirrbar an diesem festzuhalten. Themen findet sie in ihrem Alltag. Zu diesem gehört auch Pepino, ihr Lebensgefährte. Er taucht in vielen Widmer-Texten auf, als Gegenpart, Sparringpartner und manchmal auch als Punchingball. Gisela Widmer schreibt über Alltägliches, Gewöhnliches. Das macht ihre Kolumnen so aussergewöhnlich.»

René Bortolani, Chefredaktor «Das Magazin»

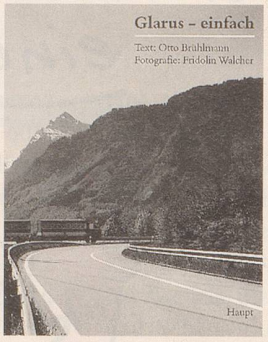
Gisela Widmer
Die fünfte Kolumne
Gesammelte Kolumnen aus dem «Magazin»
Broschur, Zytglogge Verlag,160 Seiten, Fr. 29.–



Hollywood liegt bei Ascona

In «Hollywood liegt bei Ascona» erzählt Freddy Allemann die Geschichte des alternden Schriftstellers Marcel Lévy.
Die Liebe zum Leben und das Leben für die Liebe liefern die Bilder für das Zelluloid seines bereits brüchig gewordenen Lebensfilms.
Poetische Szenen im Leben von Marcel Lévy wechseln oft abrupt mit dramatischen. Ihn drängt es immer wieder nach Aufbruch.
Diesmal ist es Amerika. Es wird eine Reise, die vertraute Taue und Bindungen kappt…
Marcel Lévy, der von einem unstillbaren Hunger nach Wahrheit und Klarheit getrieben wird, findet immer wieder nur den überlebten Ruhm zwischen Buchdeckeln und den Bildern der Traumfabrik…

Freddy Allemann
Hollywood liegt bei Ascona
Roman. Illustration: Al'Leu Edition LEU, Zürich
120 Seiten. Fr. 24.–
ISBN: 3-85667-043-2



Glarus – einfach

Ein Fotograf und ein Schreiber, der eine Glarner von Kindsbeinen an, der andere von aussen dazugekommen und aus freien Stücken geblieben, suchen das Fetzchen Welt darzustellen, in das hinein sie verflochten sind. In engem Kontakt, aber unabhängig jeder auf seine Weise, haben sie versucht, jene Ebene zu finden, wo das Faktische von aussen mit dem Lebendigen von innen sich trifft.
Es ist kein Kompendium der Besonderheiten und Absonderlichkeiten geworden, sondern auf dem dichten Substrat kundiger Information ein persönliches Protokoll der zugleich liebenden und kritischen Auseinandersetzung mit dem, was man früher «Heimat» genannt hat.
Ein Buch zum Verweilen!

Otto Brühlmann und Fridolin Walcher
Glarus – einfach
Verlag Paul Haupt, Bern
248 Seiten, 177 Schwarzweiss-Abbildungen in Duplex gedruckt.
Papierband mit laminiertem Schutzumschlag.
Format 24 x 28 cm
Fr. 65.50

Die letzte Hinrichtung im Appenzellerland

Am 1. Juli 1862 fand auf dem Richtplatz in Trogen die letzte Hinrichtung im Appenzellerland statt. Ein Ereignis, das mehr als viertausend Neugierige aus nah und fern anlockte. Wer war dieser Raubmörder Schläpfer, der zum Tod durch das Schwert des Scharfrichters verurteilt wurde? Warum kam es zu seiner sinnlosen Tat?
In seinem Erstlingsroman erzählt der 63jährige Walter Züst aufgrund exakter Recherchen den abenteuerlichen Lebensweg des Metzgers Schläpfer. Man liest dieses Buch als spannenden Kriminalroman um einen authentischen Kriminalfall, ebenso als feinfühligen Entwicklungsroman mit äusserst interessantem Lokalkolorit aus dem Appenzellerland des 19. Jahrhunderts – und auch als historischen Roman, der einerseits durch humorvolle, anderseits durch poetische Details besticht.

Walter Züst
Der Weg zum Richtplatz
Roman, Leineneinband
Verlag E. Löpfe-Benz AG
296 Seiten, Fr. 38.–